

Gemeindekonzeption.

Beschluss über die Ausgestaltung der 5 Haupthandlungsfelder der Evangelischen Kirchengemeinde Kaldenkirchen vom 2. Mai 2013:

I. Handlungsfeld **Gottesdienst und Kirchenmusik**

„Wir sind dazu da, mit Christus zu leben, indem wir gemeinsam auf Menschen zugehen, sehen und hören, helfen und aufsuchen, beten und feiern und niemanden außen vor lassen.“

(Gemeindeleitsatz)

Zielsetzung

Wir feiern Gottesdienst, weil er die **Quelle** christlichen Lebens ist. Wir erfahren darin Gottes Dienst an uns: „zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN“ (Psalm 27, 4). Wir investieren Zeit, Geld und Kraft in eine sorgfältige Vorbereitung von Gottesdiensten, um sie qualitativ hochwertig zu gestalten und so eine „innere Teilhabe“ der Gemeinde am Gottesdienstgeschehen zu ermöglichen.

Dabei hat die Kirchenmusik (nach Kolosser 3,16) Anteil am Verkündigungsauftrag der Gemeinde.

Die Zahlen der Gottesdienstbesucher bleiben auch künftig stabil.

Ein besonderes Augenmerk sollte darauf gelegt werden, Menschen zwischen der Konfirmation und der Lebensmitte zu erreichen.

In der Verkündigung treten wir dafür ein, die jüdische Tradition als die Wurzel unseres christlichen Glaubens zu begreifen und wertzuschätzen – hin zu einer christlichen Glaubenspraxis in der Gegenwart Israels.

Maßnahmen / Tätigkeiten / Leistungen

Es finden statt:

- Agendarische Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen – in einem ausgewogenen Verhältnis von traditionellen Elementen und zielgruppenspezifischer Gestaltung
- Gottesdienste „für Jung und Alt“ (Vorbereitungsteam)
- Kinderkirche
- Gottesdienste im Altenheim
- Ökumenisches Friedensgebete und Andachten
- Schulgottesdienste monatlich und zu verschiedenen Anlässen mit verschiedenen Schulen ökumenisch
- Spezielle kirchenmusikalische Veranstaltungen (Advent/Frühjahr)
- Vielfältige Chorarbeit (Posaunenchor, Kirchenchor, Flötenkreis, Kinderchor, Jugendchor)
- Schritte zur Etablierung einer Feedback-Kultur

Tendenzen / Entwicklungen / Zusammenhänge

- * Die sonntägliche Gottesdienstgemeinde ist zahlenmäßig stabil, wird aber vornehmlich von der älteren Generation besucht.
- * Gottesdienste für Jung und Alt sowie Gottesdienste zu Taufen und mit Kinderchören werden gerne auch von jüngeren Gemeindegliedern und Familien angenommen.
- * Die monatliche „Kinderkirche“ erfährt eine sehr gute Resonanz.
- * Die kirchenmusikalische Arbeit ist ein wichtiger Impulsgeber für lebendige Gottesdienste.

| Leistungskennzahlen (ggf. geschlechterdifferenzierte Kennzahlen) | Ergebnis des Vor-Vorjahres (2012) | Ansatz des Vorjahres | Ansatz des Planjahres | Planjahr +1 | Planjahr +2 | Planjahr +3 |
|--|-----------------------------------|----------------------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| Durchschnittliche Besucherzahl der Gottesdienste | 82 | | 82 | 82 | 82 | 82 |
| Kirchenmusikalische Veranstaltungen | 7 | | 7 | 7 | 7 | 7 |

| Wirkungskennzahlen (ggf. geschlechterdifferenzierte Kennzahlen) | Ergebnis des Vor-Vorjahres | Ansatz des Vorjahres | Ansatz des Planjahres | Planjahr +1 | Planjahr +2 | Planjahr +3 |
|---|----------------------------|----------------------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| Gemeindebefragung zum Gottesdienst | | | 1 | 1 | 1 | 1 |

II. Handlungsfeld Gemeindearbeit und Seelsorge

„Wir sind dazu da, mit Christus zu leben, indem wir gemeinsam auf Menschen zugehen, sehen und hören, helfen und aufsuchen, beten und feiern und niemanden außen vor lassen.“
(Gemeindeleitsatz)

Zielsetzung

Unser Ziel ist es, als eine lebendige und offene Gemeinde in Kaldenkirchen und Leuth glaubwürdig und überzeugend zu leben. Wir wollen Menschen zum Glauben einladen, ihnen Hoffnung geben, sie zur Liebe ermutigen und uns dabei auch an Menschen am Rande unserer Gemeinde richten.

Maßnahmen / Tätigkeiten / Leistungen

- Gruppenangebote für Frauen und Männer
- Feiern für Seniorinnen und Senioren (Café Netzwerk, Geburtstagsfeiern o.ä.)
- Begleitung der Menschen durch Kasualien (Taufe, Konfirmandengruppen und Konfirmation, Trauung, Konfirmations- und Ehejubiläen, Beerdigung)
- Besuchsdienst bei Geburtstagen und im Krankenhaus
- Seelsorge bei Besuchen und im seelsorgerlichen Einzelgespräch
- Angebote der Trauerbegleitung
- Gemeinsam feiern (Feste, Geburtstagsfeiern) und etwas unternehmen (Gemeindeausflüge)
- Die notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen und die Ehrenamtlichen unterstützen.
- Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit (Internetauftritt, Professionalisierung der „Impulse“, Pressearbeit)

Tendenzen / Entwicklungen / Zusammenhänge

- Die Seniorenarbeit wird aufgrund der demographischen Veränderungen in der Gesellschaft mehr und mehr einen hohen Stellenwert in der Gemeindegarbeit gewinnen.
- Lange bestehende Kreise verfestigen sich und es kommen wenig neue Teilnehmer hinzu.
- Jüngere Menschen sind nur schwer für regelmäßig stattfindende Kreise zu gewinnen.
- In einer mehrheitlich katholischen Öffentlichkeit wird unsere Gemeinde als eigenständige Größe wahrgenommen und gewürdigt.

| Leistungskennzahlen (ggf. geschlechterdifferenzierte Kennzahlen) | Ergebnis des Vor-Vorjahres | Ansatz des Vorjahres | Ansatz des Planjahres | Planjahr +1 | Planjahr +2 | Planjahr +3 |
|--|----------------------------|----------------------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| TeilnehmerInnen in Kreisen für Erwachsene | | | 130 | 130 | 130 | 130 |
| Ehrenamtliche MitarbeiterInnen | 100 | | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Feste und Feiern | | | 7 | 7 | 7 | 7 |

| Wirkungskennzahlen (ggf. geschlechterdifferenzierte Kennzahlen) | Ergebnis des Vor-Vorjahres | Ansatz des Vorjahres | Ansatz des Planjahres | Planjahr +1 | Planjahr +2 | Planjahr +3 |
|---|----------------------------|----------------------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| Veranstaltungen zur Wertschätzung Ehrenamtlicher | | | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Schulungen zur Fortbildung Ehrenamtlicher | | | 4 | 4 | 4 | 4 |

III. Handlungsfeld Erziehung und Bildung

„Wir sind dazu da, mit Christus zu leben, indem wir gemeinsam auf Menschen zugehen, sehen und hören, helfen und aufsuchen, beten und feiern und niemanden außen vor lassen.“

(Gemeindeleitsatz)

Zielsetzung

Wir nehmen unsere Verantwortung für die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in unserer Gemeinde wahr, indem wir sie zur Auseinandersetzung mit dem Glauben und Leben anregen. Wir ermutigen sie, ihr Leben in der Verantwortung vor Gott und in der Nachfolge Jesu Christi zu gestalten und als aktive Mitglieder der Kirchengemeinde wahrzunehmen.

In allen Bereichen der Gemeindepädagogik treten wir dafür ein, die jüdische Tradition als die Wurzel unseres christlichen Glaubens zu begreifen und wertzuschätzen – hin zu einer christlichen Glaubenspraxis in der Gegenwart Israels.

Maßnahmen / Tätigkeiten / Leistungen

- * Kindergruppen, offene Angebote für Kinder und Jugendliche, Ausflüge und Freizeiten (Spiele-Café, mobile Jugendarbeit und Kinderchorarbeit)
- * Konfirmandenarbeit in Vernetzung mit der Arbeit im Spiele-Café (Unterricht, Ausflüge, Freizeit)
- * Zusammenarbeit mit den Schulen (Kontaktstunde GGS, Schulgottesdienste und Beteiligung an Entlassfeiern)
- * Vorträge und Diskussionsabende im Rahmen kirchlicher Erwachsenenbildung
- * Fortbildungsangebote intern und extern für Ehrenamtliche
- * Förderung des öffentlichen Gedenkens (9. November, Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus, Volkstrauertag, Aktion „Stolpersteine für Kaldenkirchen“)

Tendenzen / Entwicklungen / Zusammenhänge

- * Die Anzahl der Kinder im Grundschulalter und bei den Konfirmandenjahrgängen geht zurück.
- * Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche (Besuchsdienst, Öffentlichkeitsarbeit, Presbyteriumswochenenden, thematische Vortragsabende) werden gerne angenommen.
- * Auch Erwachsene entdecken für sich, dass Bildung nicht mit Schule und Ausbildung endet (lebenslanges Lernen).

| Leistungskennzahlen (ggf. geschlechterdifferenzierte Kennzahlen) | Ergebnis des Vor-Vorjahres | Ansatz des Vorjahres | Ansatz des Planjahres | Planjahr +1 | Planjahr +2 | Planjahr +3 |
|--|----------------------------|----------------------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| Thematische Veranstaltungen für Erwachsene | | | 10 | 10 | 10 | 10 |
| 80% der Jugendlichen aus der Gemeinde werden konfirmiert | | | 80% | 80% | 80% | 80% |

| Wirkungskennzahlen (ggf. geschlechterdifferenzierte Kennzahlen) | Ergebnis des Vor-Vorjahres | Ansatz des Vorjahres | Ansatz des Planjahres | Planjahr +1 | Planjahr +2 | Planjahr +3 |
|---|----------------------------|----------------------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| 90% der Konfirmanden nehmen an der Konfi-Freizeit teil | | | 90% | 90% | 90% | 90% |

IV. Handlungsfeld Diakonische und soziale Arbeit

„Wir sind dazu da, mit Christus zu leben, indem wir gemeinsam auf Menschen zugehen, sehen und hören, helfen und aufsuchen, beten und feiern und niemanden außen vor lassen.“
(Gemeindeleitsatz)

Zielsetzung

Unsere diakonischen Angebote sind Wesensäußerungen einer christlichen Gemeinde. Diakonisches Handeln ist ein Schwerpunkt unserer Gemeindegemeinschaft, der gesichert und weiterentwickelt werden soll. Die Arbeitsfelder des „Besuchsdienstkreises“ und des „Netzwerkes Nachbarschaft“ werden erhalten und weiter gestärkt.

Maßnahmen / Tätigkeiten / Leistungen

- * Besuchsdienste bei Seniorinnen und Senioren
- * Vermittlung von Alltagshilfen durch das „Netzwerk Nachbarschaft“ – unabhängig von Religion oder Konfession
- * Diakonische Einzelfallhilfen
- * Beteiligung an der Aktion „Wunschzettel“ vor Weihnachten für Kinder aus finanziell bedürftigen Familien
- * Unterstützung der Arbeit der „Nettetalter Tafel e.V.“

Tendenzen / Entwicklungen / Zusammenhänge

Die Gemeinde nimmt die unterschiedlichen Menschen, die in ihr leben, wahr, und gewinnt eine größere Nähe zu den Menschen. Die Menschen nehmen Angebote gerne an.

| Leistungskennzahlen (ggf. geschlechterdifferenzierte Kennzahlen) | Ergebnis des Vor-Vorjahres | Ansatz des Vorjahres | Ansatz des Planjahres | Planjahr +1 | Planjahr +2 | Planjahr +3 |
|--|----------------------------|----------------------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| Zahl der Ehrenamtlichen im „Netzwerk Nachbarschaft“ | | 21 | 21 | 21 | 21 | 21 |
| Zahl der Ehrenamtlichen im „Besuchsdienst“ | | 19 | 19 | 19 | 19 | 19 |

| Wirkungskennzahlen (ggf. geschlechterdifferenzierte Kennzahlen) | Ergebnis des Vor-Vorjahres | Ansatz des Vorjahres | Ansatz des Planjahres | Planjahr +1 | Planjahr +2 | Planjahr +3 |
|---|----------------------------|----------------------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| Vertiefung der persönlichen Kontakte | | | | | | |

V. Handlungsfeld Ökumene

„Wir sind dazu da, mit Christus zu leben, indem wir gemeinsam auf Menschen zugehen, sehen und hören, helfen und aufsuchen, beten und feiern und niemanden außen vor lassen.“
(Gemeindeleitsatz)

Zielsetzung

Die Trennung der Kirche wird als schmerzhaft empfunden. Deshalb pflegt unsere Gemeinde in ihrer Diasporasituation vor allem die Ökumene mit der katholischen Kirche. Es gilt, einander besser zu verstehen, Grenzen zu überwinden und neue Wege gemeinsam zu gehen.

Die bestehenden ökumenischen Kontakte vor Ort werden aufrecht erhalten und gepflegt. Bei Abendmahlfeiern praktizieren wir für alle Getauften, die in ihrem Gewissen frei sind, eine offen erklärte Gastfreundschaft am Tisch des Herrn.

Maßnahmen / Tätigkeiten / Leistungen

- * Ökumenische Seelsorgerrunde von Nettetal.
- * Ökumenische Gottesdienste und Andachten (Friedensgebet, Weltgebetstag, ökum. Kreuzweg, Passionsandachten, Gemeinsamer Beginn der Osternacht, Gebetswoche zur Einheit der Christen)
- * Ökumenische Schulgottesdienste zur Schulentlassung und zum Schuljahrsende
- * Als neue regelmäßige Einrichtung ist ein ökumenischer Gemeindegottesdienst am Buß- und Betttag geplant.
- * Gemeinsame Aktionen auf lokaler Ebene

Tendenzen / Entwicklungen / Zusammenhänge

Die ökumenische Großwetterlage ist eher von Stagnation geprägt; von einer Aufbruchsstimmung ist wenig zu spüren.
 Vor Ort sind die ökumenischen Angebote jedoch gleichbleibend stabil und vor allem in den Bereichen Kinder, Jugend, Schule von großer Selbstverständlichkeit geprägt.
 Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden ist zufriedenstellend.

| Leistungskennzahlen (ggf. geschlechterdifferenzierte Kennzahlen) | Ergebnis des Vor-Vorjahres | Ansatz des Vorjahres | Ansatz des Planjahres | Planjahr +1 | Planjahr +2 | Planjahr +3 |
|--|----------------------------|----------------------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| Besucherkennzahlen ökum. Friedensgebet | | | 20 | 20 | 20 | 20 |

| Wirkungskennzahlen (ggf. geschlechterdifferenzierte Kennzahlen) | Ergebnis des Vor-Vorjahres | Ansatz des Vorjahres | Ansatz des Planjahres | Planjahr +1 | Planjahr +2 | Planjahr +3 |
|---|----------------------------|----------------------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|
| | | | | | | |